

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum 21.02.2024

Sehr geehrter Herr Fleig,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte Vertreter und Vertreterinnen der Presse,
sehr geehrte Anwesende,

vorneweg einen herzlichen Dank und unsere Hochachtung an das Team der Gemeindeverwaltung, die den Haushaltsplan dieses Jahr im Januar elektronisch zur Verfügung stellten. Er hat mit 331 Seiten tatsächlich 63 Seiten weniger, als der Haushaltsplan 2023. Es spart richtig viel Papier, dass er dieses Jahr nicht ausgedruckt verteilt wurde, es ist jedoch auch eine Herausforderung für Augen und Konzentration am Bildschirm 331 Seiten konzentriert durchzuarbeiten.

Der Rückblick auf das Jahr 2023 hat viele erfreuliche Aspekte. Offiziell wurde die Corona-Pandemie vom Gesundheitsminister Karl Lauterbach Anfang April für beendet erklärt. Der Weg zurück zur Normalität nahm Fahrt auf. Dies zeigte sich auch hier in Freudental an den Veranstaltungen, Festen und Aktivitäten im öffentlichen, im privaten und im Vereinsleben. Es war und ist spürbar, dass viele mit Freude und Spaß wieder an gut besuchten Veranstaltungen teilnehmen. So waren die Gewerbeschau im März 2023, das Maibaumstellen im April 2023, die Einweihung des Naturkindergartens „Birkenwald“, die Einwohnerversammlung und das Freudentaler Straßenfest im Juli 2023, die offizielle Einweihung des Rathauses am Tag des Baumkuchenfestes am 03. Oktober 23, der Bürgerempfang mit Ehrungen von Blutspendenden und Sporttreibenden im November, der Adventszauber und die Adventsfenster im Dezember 2023 gut besuchte Veranstaltungen. Auch zwei HHC Konzerte, das umfangreiche Kinderferienprogramm und die Feier zum 75-jährigen Jubiläum des VDK-Ortsverbandes Freudental erfreuten viele Bürgerinnen und Bürger und brachten Menschen zusammen. Die Aufzählung der Veranstaltungen und Aktionen ist nicht abschließend, es gab noch viele schöne Veranstaltungen im Pädagogisch Kulturellen Zentrum und eine Vielzahl an Vorträgen und Zusammenkünften von unseren aktiven Senioren, von Vereinen, von privaten Bürgerinnen und Bürgern und von Kirchen organisiert. Erwähnenswert finden wir noch die Aufstellung eines gespendeten „Schwätzbänkle“ im Grävenitzweg und die Gründung vom „Freudentaler Förderverein für Kinder“, der als Vereinsziel die Unterstützung der Freudentaler Kinder- und Bildungseinrichtungen festschrieb.

Die Aufzählung soll verdeutlichen: wir haben ein wirklich aktives und partizipatives Gemeindeleben. Trotz häufiger Klagen über mangelnde Mitwirkungsbereitschaft, gibt es in Freudental immer noch viele Menschen, die sich aktiv einbringen und ein gutes Miteinander pflegen und fördern. In unserer Gemeinde finden Menschen aller Altersgruppen Veranstaltungen, Aktivitäten und Kontakte, wenn sie das wollen. Es gibt eine Sorgeskultur, bei der sich Menschen auch um das Wohl der Nachbarn und Bekannten kümmern und bereit sind zu helfen. Dieser „Spirit“ in Freudental ist ein hohes Gut, das es zu erhalten gilt.

Es gab im letzten Jahr auch schwierige Rahmenbedingungen und Diskussionen. Besonders die Situation bei der Flüchtlingsunterbringung sorgte für Unmut, Befürchtungen und Aufregung. Die Pflicht der Kommunen, Geflüchtete nach einem bestimmten Schlüssel aufzunehmen führte uns, wie auch viele andere Kommunen, an unsere Grenzen. Wir haben nicht genügend Unterkünfte und Wohnungsangebote für diese Menschen und aktuell scheint es immer noch so, dass wir Container werden aufstellen müssen. Letztlich wird es die schwere Entscheidung der Kommune und des Gemeinderates sein, eine sinnvolle und tragbare Lösung umzusetzen.

Die teilweise dramatischen Entwicklungen in der Welt, insbesondere die Kriege und der Klimawandel, lassen befürchten, dass die Flüchtlingsströme anhalten, sich eventuell noch verstärken werden. Wenn Gebiete der Welt im Meer versinken, durch das veränderte Klima die Menschen nicht mehr versorgt werden können oder Kriege ganze Landstriche über lange Zeiträume praktisch unbewohnbar machen, brauchen die Menschen Zufluchtsorte. Menschen auszugrenzen löst die Situation nicht, wir sollten das Mögliche tun den Personen, die bei uns ankommen, Integration zu ermöglichen und im Kleinen und im Größeren einfach hilfsbereit sein.

All diese Ereignisse und Rahmenbedingungen haben einen gewissen Einfluss auf unser Gemeindeleben. Letztlich wird das Geld überall knapp, wir können unsere Ansprüche nicht laufend erhöhen, müssen diese teilweise wahrscheinlich senken. Um Zukunftsfähig zu sein, muss eine Kommune gerade in Zeiten knapper Kassen abwägen, was wirklich wichtig und machbar ist. Hierüber diskutieren wir im Gemeinderat für unsere kleine Wohnkommune immer wieder auch kontrovers. Zugrunde liegen oft Voraussetzungen und gesetzliche Vorgaben, die wir als Kommune mit unserer Einnahmesituation auch bei bester Bewirtschaftung praktisch kaum mehr erfüllen können. Herr Fleig hat dies in seiner Rede zur Einbringung des Haushaltes gut und treffend beschrieben: Die Belastungsgrenze der Kommunen, der Rathäuser ist erreicht. Unsere Kommune ist kaum mehr in der Lage, langfristig die zugewiesenen Aufgaben durch die Einnahmen abzudecken und zu erfüllen. Dies spiegelt auch der Haushaltsplan 2024.

Bevor die konkreten Zahlen des Haushaltes aufgeführt werden, geben wir unserer Besorgnis der allgemeinen Entwicklung in Deutschland Ausdruck. Es scheint zunehmend Menschen zu geben, die an unserer Demokratie zweifeln und denken, eine Autokratie mit der Aushebelung unserer im Grundgesetz verankerten Grundrechte wäre ein Ausweg aus den aktuellen Krisen. Die hohen Zustimmungswerte zu rechtsextremen Parolen und Gedankenspielen sind beängstigend. Es ist gut und ermutigend, dass in den letzten Wochen viele Menschen, auch viele, die noch nie auf einer Demonstration waren, auf die Straße gingen und gehen und sich zu unserer Demokratie bekennen.

Ein wichtiges Element unserer Demokratie ist die kommunale Selbstverwaltung, die wir hier mit und durch den Gemeinderat leben. Die Demokratie ist manchmal ein mühsames Geschäft und es ist in der Natur der Sache, dass nicht alle Wünsche und Vorstellungen erfüllt werden können. Aber wir haben die Möglichkeit bei den gegebenen Rahmenbedingungen unser Gemeindeleben positiv zu gestalten. Deshalb ist es wichtig, dass sich Menschen mit Sorgen und Nöten, aber auch mit Hilfsbereitschaft und Fähigkeiten einbringen. Vieles können wir nur in der Gemeinschaft angehen und verändern.

Am 09.06.2024 sind Kommunalwahlen (Gemeinderat und Kreistag) und die Europawahl. Unser Appell ist: gehen Sie zur Wahl und geben Sie Ihre Stimme ab für eine demokratische Partei. Wollen Sie mehr tun und sich zur Wahl aufstellen lassen? Bei Fragen dazu kommen Sie auf uns zu.

Nun zum vorliegenden Haushaltsplan:

Unsere Vorbemerkung vom Vorjahr stimmt auch für das Haushaltsjahr 2024: Die Entwicklungen, die sich im Haushaltsplan spiegeln, zeigen eine insgesamt noch stabile Gesamtentwicklung trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Der Schuldenstand steigt weiter an.

Die drei Komponenten des doppischen Haushaltsrechts stellen sich in Freudental für das Jahr 2024 folgendermaßen dar:

- 1) Ergebnishaushalt
Hier waren die sogenannten ordentlichen Erträge im Jahr 2023: 6 254 399 € und werden planmäßig auf 7 536 930 € im Jahr 2024 steigen.

Erneut werden die Aufwendungen gemäß Haushaltsplan stärker steigen, als die Erträge von im Jahr 2023: 6530 070 € auf 7 962 129 im Jahr 2024.
Insgesamt ergibt sich somit im Vergleich zum Vorjahr ein um rund 150 000 € verschlechterter Planansatz.

Die wichtigsten Ursachen für den negativen Abschluss sind die gestiegenen Kosten im Personalbereich. Insbesondere die Tarifierhöhungen aber auch die erforderlich gewordene Aufstockung des Personals führten zu einer Steigerung der Personalkosten um 22%. Über die Hälfte der Personalkosten entfielen auf die Kinderbetreuung. Daneben schlagen auch die Investitionen die gestiegenen Kosten bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und die Rathaussanierung zu Buche.

2) Finanzhaushalt

Der Planansatz verschlechtert sich im Jahr 2024, wie oben dargestellt, um rund 150 000 € im Vergleich zum Vorjahr. Die erwarteten Aufwendungen übersteigen die erwarteten Erträge um ca. 280 000 €.

Im Finanzhaushalt sind die Zahlungsflüsse erfasst, die letztlich zum Ergebnishaushalt führen. Für das Jahr 2024 sind einige Investitionen und Baumaßnahmen eingeplant, insbesondere die Sanierung der Pforzheimer Straße, der barrierefreie Umbau von Bushaltestellen, die Sanierung und der Erwerb von Gebäuden, die Beschaffung eines zweiten Bauwagens für den Naturkindergarten, die Ersatzbeschaffung eines neuen Kompakttraktors für den Bauhof und die Weiterführung unseres PV-Förderprogramms.

3) Bilanz- Darstellung des Vermögens und der Schulden

Bei der Gesamtentwicklung, der Bilanz, wird neben den Erträgen und Aufwendungen noch der „Besitz“ der Kommune einbezogen. Durch Investitionen, z.B. beim Erwerb von Gebäuden, werden Vermögensbestände erhöht. Ein Teil der Aufwände geht somit mit einem Vermögenszuwachs einher.

Der Finanzierungsbedarf im Jahr 2024 liegt mit 1 176 200 € sehr hoch, dies ist den zahlreichen Investitionsmaßnahmen geschuldet, allem voran der Erwerb und die Sanierung zweier Immobilien. Trotz gutem und maßvollem Wirtschaften in den Vorjahren, sind weitere Kreditaufnahmen erforderlich, um das zu stemmen. Eine Kreditaufnahme von 1 000 000 € im Jahr 2024 ist geplant.

Für die Beurteilung der Finanzstärke unserer Kommune ist wichtig, ob die Auszahlungen bzw. die Tilgungen aus eigenen Mitteln gestemmt werden können. Dies wird durch die sogenannte „Eigenfinanzierungsstärke“ betitelt. Durch die gestiegenen Kosten ist es im Jahr 2024 erstmals nicht mehr gegeben, die laufenden Verwaltungskosten und die Tilgungen durch Einnahmen und Zuweisungen zu decken. Dies bedeutet: auch ohne Investitionen und weitere Maßnahmen steigt der Schuldenberg um etwa 100 000 € jährlich. Dies ist für das Jahr 2024 durch die geplanten Kreditaufnahmen mit abgedeckt, die Liquidität ist somit letztlich gesichert.

Der Schuldenstand der Gemeinde Freudental zum 01.01.24 belief sich auf 2 850 937 €
Der voraussichtliche Schuldenstand zum 31.12.24 beträgt 3 653 221€

Die Pro-Kopf Verschuldung pro Einwohner steigt damit gemäß dem Haushaltsplan weiter an:

Pro Kopf Verschuldung (Einwohnerstand vom 30.06.23- 2617): 2 634 € (inklusive Eigenbetrieb)
Im Vorjahr lag die Pro Kopf Verschuldung bei 1 753 € (inklusive Eigenbetrieb)

Dies liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt der Verschuldung von Gemeinden der Größenklasse 1000-3000 EW- hier ist die pro Kopf Verschuldung im Durchschnitt 896 €

Zusammenfassend steigen die Sorgen beim Blick auf das kommende und die folgenden Jahre sowohl im Hinblick auf die Finanzen, als auch im Hinblick auf gesellschaftlichen Herausforderungen.

Obwohl die Ertragslage um Vergleich zum Haushaltsjahr 2023 um 20,5% gestiegen ist, ergibt sich ein Minus in der Kalkulation, weil die Aufwände mit einer Steigerung um 21,5% zu Buche schlagen. Bei einem erheblichen Teil der Ausgaben werden Gegenwerte erwirtschaftet oder angeschafft, die mittel- oder langfristig über Gebühren refinanziert werden können oder, zum Beispiel beim Erwerb oder der Erstellung oder Renovierung von Gebäuden, als Objekt einen finanziellen Gegenwert bilden. Bei Gebäuden muss auch gesehen werden, dass durch Mieten über die Jahre Einnahmen generiert werden. Dies sind sozusagen „gute Schulden“. Andere Ausgaben, wie die für Verwaltung und Personal müssen letztlich weitgehend durch die Zuwendungen gedeckt werden. Hier müssen wir kritisch und weitsichtig unsere kommenden Entscheidungen abwägen, denn wir alle wollen trotz der Mittelknappheit eine gut funktionierende Verwaltung und genügend Kindergartenplätze mit akzeptablen Gebühren. Die Gesamtsituation bedeutet letztlich, dass Sparmöglichkeiten und Ertragsoptimierungen geprüft und umgesetzt werden müssen. Das weiß unsere Verwaltung und unterstreicht diese Situation auch entsprechend im vorliegenden Haushaltsbericht. Letztlich wird neben der sparsamen Haushaltsführung eine Erhöhung der Gebühren in praktisch allen Bereichen unumgänglich sein.

Eine bessere Abschätzung der Gesamtlage werden die kommenden Jahre bringen, denn erfreulicherweise wurde die Eröffnungsbilanz mittlerweile erstellt und geprüft und im Verlauf des Jahres 2024 werden die Jahresabschlüsse seit 2019 schrittweise erstellt werden. Damit kann dann erst die Gesamtentwicklung des Vermögens der Kommune dargestellt werden. Unstrittig sind ein großer Teil der Aufwendungen mit einem Vermögensaufbau (Erwerb und Sanierung von Gebäuden und Gerätschaften, Solarthermie Feld, ...) und einer Investition in die Zukunft (Ausbau Nahwärme, Förderung alternativer Energieversorgungen, Kindergarten ausbau, ...) verbunden. Somit ist der reine Blick auf die Schuldenentwicklung im Finanzhaushalt nicht ausreichend.

Trotz der Kostensteigerungen und Entwicklungen hat es unsere Verwaltung geschafft, noch einen positiven Zahlungsmittelfluss aus dem Finanzhaushalt zu erzielen. Wir sind somit noch handlungsfähig und können wichtige Investitionen in die Zukunft voranbringen und sollten dies auch tun. Wir von der CDU-Fraktion sind der Ansicht, dass wir uns nicht von Ängsten leiten lassen dürfen, sondern die Gegenwart gestalten müssen mit Blick auf eine gute Zukunft. Die kommenden Jahre werden enorme gesamtgesellschaftliche Herausforderungen mit sich bringen. Drei der wichtigsten bleiben die Demographie, der Klimawandel und die Migration.

Für die Erstellung des Haushaltsplanes 2024 bedanken wir uns bei allen Beteiligten!

Änderungsvorschläge und -wünsche zum Haushalts- und Wirtschaftsplan zum Haushaltsjahr 2024 werden von Seiten der CDU-Fraktion nicht erhoben.

Die Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb „Versorgung“ für das Haushaltsjahr 2024, erhält die Zustimmung der CDU-Fraktion.